

(Aus dem zoologischen Museum in Berlin.)

## Ueber einige neue oder wenig bekannte Oehrwürmer (Dermaptera) der äthiopischen Region.

Von

Dr. F. Karsch.

(Mit Abbildungen auf Taf. III.)

1. *Apachya Reichardi*, n. sp., ♂, testacea, pronoto fulvo-marginato, forcipis cruris, elytris, alarum area externa castaneis, interna straminea, pedibus, antennis concoloribus. Long. corp. 26,8 mill. Taf. III, Fig. 3.

Von *Apachya depressa* Pal. Beauv. und *Murrayi* Dohrn nur durch bedeutendere Grösse und die Färbung verschieden; von *A. Murrayi* wird das Schildchen als glänzend braunschwarz angegeben, bei *A. Reichardi* ist es scherbengelb; bei der *A. depressa* sind nach H. Dohrn<sup>1)</sup> die Flügeldecken scherbengelb, nur hinten und seitlich kastanienbraun; *A. Reichardi* stimmt dagegen in der Färbung der Flügeldecken mit *A. Murrayi* überein. Die vorletzte Bauchplatte des ♂ (Taf. III, Fig. 3a) und die Haltezangen haben übrigens dieselbe Form, welche Gerstaecker<sup>2)</sup> für *A. depressa* beschrieben hat; der ganze Hinterleib und die Zangen des Forfex sind grob eingestochen punktirt und auf den vordersten sechs Bauchplatten fallen in der Mitte je zwei glatte, warzenartige Erhabenheiten in's Auge.

Die ziemlich einfarbig scherbengelben Larven zeichnen sich durch dieselben Abweichungen in der Gestalt des Endsegmentes ihres Hinterleibes und der Cerci aus, welche von Gerstaecker für *A. depressa* angegeben wurden (Taf. III, Fig. 3b, von der Bauchseite).

Das einzige ♂ ist noch grösser als die ♀ der *A. depressa* (nach Gerstaecker).

Maasse: Kopf 3,35 mill. lang, Pronotum 3,1 lang, 2,85 breit,

1) H. Dohrn, Entomol. Zeitung, Stettin, 24. Jahrg. 1863, p. 43.

2) A. Gerstaecker, Mitth. naturw. Ver. Vorpommern u. Rügen, 14. Jahrg. 1883, p. 89—90.

Flügeldecken 6 lang, Flügel 4,75 vorragend, Abdomen 14 lang, hinten 5 breit. Larven bis 25 mill. lang.

Vom östlichen Central-Afrika, östlich vom Tanganjika (wahrscheinlich Kawende) durch Herrn Paul Reichard.

2. *Pygidicrana Büttneri*, n. sp., ♂, *brunneo-nigra*, *pedibus testaceis*, *femoribus pedum posteriorum basi infuscatis*; *segmentum dorsale ultimum in utroque latere in dentem crassum acutum apicalem productum*, *forcipis crura inaequalia*. Long. corp. 23, forcipis ca. 5 mill. Taf. III, Fig. 4.

Der ganze Körperstamm dunkelbraun bis schwarz, Antennen bräunlich, Kopf, Pronotum, Flügeldecken und die beiden Basalsegmente des Hinterleibes matt, die übrigen Abdominalsegmente glänzend schwarz, Mundtheile dunkel scherbengelb, Beine scherbengelb, nur die Schenkel der vier Hinterbeine im basalen Zweidrittel schwärzlich. Kopf herzförmig, mit tiefen Nähten versehen, kaum breiter als das Pronotum, stark, fast kielartig, granulirt; Pronotum breiter als lang, mit vorn abgerundeten Ecken und hinten sanft in den Hinterrand übergehenden Seitenrändern, stark granulirt mit tiefer vorderer Bogenfurche und tiefer Mittellängsnaht; Schildchen hinten gerundet; Flügeldecken mit scharfer aufgebogener Aussenkante und stark, fast gedörnelt granulirter Fläche; Flügel nicht unter den Decken vorragend; Hinterleib nach hinten stark erweitert, die dorsale Endplatte jederseits in einen kräftigen zugespitzten Fortsatz ausgezogen, bauchwärts glänzend und eingestochen punktirt, die beiden vordersten Segmente auf dem Rücken granulirt und matt, die übrigen grob und tief eingestochen punktirt, glänzend und glatt, die Zangentheile unsymmetrisch, der linke Arm stärker als der rechte gebogen, dieser mit der Spitze ein wenig nach auswärts gerichtet, beide basal breit und allmählig sich verjüngend spitzig endigend, am Innenrande gezähnelte, der rechte ein wenig die Spitze des linken überragend. Die ganze Bauchseite so wie die Zange fuchsröthlich kurz geschoren behaart. Antennen bis 24-gliederig.

Eine im männlichen Geschlechte durch die Enddornen des Analsegmentes von allen bekannten Arten ausgezeichnete Form.

Maasse: Kopf 4 mill. lang, Pronotum 3,7 lang, 4,1 breit, Flügeldecken 3, Abdomen 14,2 lang, vorn 3,5, hinten 5 breit, Zange bis 5 lang.

Ein einziges Exemplar von Westafrika (Kuako bis Kimpoko) durch Dr. R. Büttner.

Ein im Berliner Museum befindliches Stück von 20 mill. Leibeslänge, von dem beschriebenen Männchen durch den Mangel der api-

calen Abdominalzähne und gerade Zangenarme abweichend und durch scherbengelbe Hinterschenkel verschieden, von Ostafrika (Taita) durch J. M. Hildebrandt, gehört vielleicht derselben Art an.

3. *Pygidicrana caffra* Dohrn<sup>1)</sup>, ♂ nob.

Ein *Pygidicrana*-Pärchen von Sansibar (durch J. M. Hildebrandt) glaube ich wegen nur geringfügiger Abweichungen von Dohrn's Beschreibung als dessen *P. caffra* von Caffrarien annehmen zu dürfen. Das 21,5 mill. ohne Zange messende Weibchen hat aber einen hinten etwas (wenn auch nur wenig) erweiterten Hinterleib und zeigt an der Aussenseite der gelben vier Hinterschenkel einen breiten dunklen Längswisch, dessen Dohrn bei seiner *P. caffra* nicht Erwähnung thut. Das Männchen besitzt an den vier Hinterschenkeln diesen dunklen Wisch gleichfalls und zeichnet sich dem Weibe gegenüber durch einfarbig gelbe Flügelspitze und seinen apical stärker erweiterten Hinterleib aus, dessen Zangenarme vorn ein breitouales Ohr bilden und, nach hinten winkelig erweitert, mit den verjüngten gebogenen Spitzen übereinander greifen: Taf. III, Fig. 5.

Leibeslänge ohne Zangen 23, mit Zangen 27,5 mill.

Die nun folgenden drei Arten von der Insel Madagaskar und der ostafrikanischen Küste vermag ich in den bis jetzt aufgestellten Gattungen, von denen neuerdings A. de Bormans<sup>2)</sup> eine freilich noch verbesserungsbedürftige Tabelle geliefert hat, mit Sicherheit nicht unterzubringen und sehe mich daher gezwungen, für zwei derselben neue Genera aufzustellen:

*Chaetospania*, nov. gen.

*Scutellum obtectum; tarsorum articulus intermedius simplex, tertius sine arolio; abdominis segmentum ultimum magnum, lamina ventralis penultima lata, postice truncata, laminam ultimam omnino obtegens; elytris alisque perfectis. Corpus parum convexum, abdomen subparallelum, segmenta 2, 3 plicifera, antennarum articuli 3.—6. cylindrici subaequilongi, femora crassa, compressa.*

Von *Platylabia* Dohrn und *Sparatta* Serv., denen sie ob ihres flachen Leibes und durch ihre verdeckte letzte Bauchplatte ähnlich sieht, durch die Form des Pronotum, von *Labia* Leach und *Spongo-*

1) H. Dohrn, Entomol. Zeit., Stettin, 28. Jahrg. 1867, p. 343 ♀.

2) A. de Bormans, Étude sur quelques Forficulides nouveaux ou peu connues précédée d'un tableau synoptique des genres de cette famille, in: Annal. Soc. Entomol. Belgique, Tom. 27, 1883, p. 59—90, Pl. II und III.

*phora* Serv. durch depresso Form und die Fühlerbildung, von *Labidura* Leach und *Psalis* Serv. durch deutliche dorsale Randfalten des 2. und 3. Hinterleibssegmentes verschieden.

4. *Chaetospania inornata*, n. sp., ♂, *nigra, nitida, sparse impresso-punctata, parce flavido-setosa, forcipis crura rubro-brunnea, sat longa, deplanata, marginibus acutis, parte basali dilatata, subrecta, apicem versus curvata, apice decussatim posita, intus paullo pone medium in dentem acutum sat longum producta; pedes testacei; antennae flavo-brunneae, articulis cylindricis, elongatis.* Taf. III, Fig. 6.

Kopf herzförmig, kaum breiter als das Pronotum, dieses schmal, länger als breit, vorn nicht halsartig verlängert, mit abgerundeten Vorder- und Hinterecken, hinter der Mitte jederseits mit flachem Eindrucke. Flügeldecken breiter als das Pronotum, mit abgerundeten Schultern und schief gestutzten Hinterrändern. die Flügelspitze lang hervorragend. Hinterleib flach, so lang als Kopf, Pronotum und Flügeldecken zusammen, ziemlich parallelrandig, dorsal und ventral eingestochen punktirt, auf der 2. und 3. Rückenplatte treten randwärts die Faltenwülste deutlich, wenngleich nicht sehr mächtig entwickelt hervor. Die Schenkelarme der Zange sind schlank, nicht sehr verlängert und so lang, als der Hinterleib vom Hinterrande bis zur Spitze der Flügel, basal etwas verbreitert, am Grunde von einander entfernt eingelenkt, am Aussen- und Innenrande scharfkantig, obenauf längsgefurcht, ziemlich gerade, hinter der Mitte verjüngt und so gebogen, dass die Spitzen übereinander greifen, am Innenrande etwas hinter der Mitte der Länge mit einem kräftigen Zahne bewehrt. Der ganze Stamm glänzend braunschwarz und abstehend mit gelblichen glänzenden kürzeren und längeren Borstenhaaren sparsam bekleidet. Beine scherbengelb, kurz und dick, namentlich die zusammengedrückten Schenkel, Schienen mit gebogenem Hinterrande, apical verjüngt, 1. und 3. Tarsenglied ziemlich von gleicher Länge. Fühler gelbbraun, nach dem Ende zu dunkler gebräunt, dichter borstenhaarig, 1. Glied kolbig, 2. sehr klein, 3., 5., 6. und die nächstfolgenden ziemlich gleich lang, cylindrisch und auch das 4. nur ein wenig kürzer und stärker als das 3. und 5. Glied.

Maasse: Leibeslänge ca. 10 mill., Zange ca. 4 mill. lang. Pronotum 2 mill., Flügeldecken mit der vortragenden Flügelspitze 3,5 mill. lang.

Nur ein Exemplar von Süd-Central-Madagaskar durch J. M. Hildebrandt.

*Auchenomus*, nov. gen.

*Scutellum obtectum; tarsorum articulus intermedius sub articulo apicali in lobum protractus, haud dilatatus; pedes crassi; forcipis maris crura gracilia, valde elongata; abdomen subparallellum, elongatum, planum; pronotum angustum, elongatum, ante medium contractum et forma colli apice protractum.*

Die Gattung vereinigt Charaktere der beiden nächststehenden Gattungen *Chelisoches* Scudd. und *Neolobophora* Scudd.; sie hat von *Neolobophora* die schlankeren Zangenarme, von *Chelisoches* dagegen die kürzeren, dickeren Beine, das parallele, fast flache Abdomen und<sup>1)</sup> das auffällig verlängerte, das dritte Glied um das dreifache an Länge übertreffende erste Glied der Fühler; allein das Pronotum zeigt eine von *Neolobophora* und *Chelisoches* so abweichende Gestalt, dass sich die neue Gattung diesbezüglich dem Genus *Sparatta* Serv. an die Seite stellt, mit dem sie auch sonst durch den flachen Hinterleib, die dicken Schenkel der Beine habituelle Aehnlichkeit hat, von der sie jedoch durch die Bildung des mittleren Tarsengliedes, die auffallend verlängerten Arme der Analzange und den hinter den Augen verbreiterten flachen Kopf erhebliche Unterschiede aufweist.

5. *Auchenomus longiforceps*, n. sp., ♂. Taf. III, Fig. 7. *Caput, pronotum, pedes, elytra testacea, his intus et extus fuscolimbatis, alis nigris, flavo-maculatis; abdomen elongatum planum, impresso-punctatum, nigrum, segmentis anterioribus medio flavidis; forcipis crura longissima, basi extus sensim curvata, tum subrecta, apicibus decussatim positae, tenuia, basi intus dente singulo crasso brevi armata; antennae 15-articulatae, nigrae, articulis 14–15<sup>is</sup> flavis, articulo 4<sup>o</sup> et 5<sup>o</sup> tertio brevioribus, 6<sup>o</sup> tertio aequa longitudine, articulis longis, tertio cylindrico.* Long. corp. fere 17 mill.

Kopf scherbengelb, ganz flach, breiter als das Pronotum, unmittelbar hinter den Augen am breitesten; Pronotum gelb, vorn stark verjüngt und halsartig ausgezogen, länger als breit, auf dem Discus, neben und hinter den der Rückenmitte näher gerückten Vorderecken, jederseits mit 2 gewölbten Erhabenheiten und längs der Rückenmitte eine deutliche Furche, Flügeldecken schmal, gelb, aussen und innen mit schmalem braunem Rande, Hinterrand bogig ausgeschnitten,

1) Vergl. A. de Bormans, Notes from the Leyden Museum, Vol. 6, 1884, p. 186, nota.

Flügel Spitze dunkelbraun, gelb gesprenkelt. Abdomen sehr lang, dunkelrothbraun, am Seitenrande fast schwarz, längs der Mitte bis zum hintersten Viertel ohne scharfe Begrenzung gelblich, eingestochen punktirt und von der Mitte an der ganzen Länge nach ziemlich gleich breit; auf der dritten Rückenplatte treten die Randfalten stark schwarzglänzend hervor, auf der zweiten fehlen sie gänzlich. Schenkel der Zange dunkelrothbraun, äusserst schlank und dünn, nur basal etwas verbreitert und hier am Innenrande mit einem vorspringenden Zahn, am Grunde breit getrennt, in der vorderen Hälfte schwach nach aussen gebogen, in der hinteren fast gerade mit gebogenen übereinandergreifenden Spitzen. Beine scherbengelb, kurz, kräftig, die Schenkel verdickt, Fühler lang und dünn, schwarz, nur das 14. und 15. Glied gelb, die Glieder cylindrisch und sehr lang, das 4. und 5. Glied jedoch kürzer als das 3. und 6. Glied.

Maasse: Kopf 2,3 mill. lang und breit, Pronotum 2,9 lang, 1,8 breit, Flügeldecken 4 lang, Abdomen 10,3, Zange 11 mill. lang.

Nur ein Exemplar aus Südcentral-Madagaskar durch J. M. Hildebrandt.

Von der Insel Madagaskar erhielt das Königl. Museum durch J. M. Hildebrandt ausser den 2 hier neu beschriebenen von schon bekannten Arten: *Echinosoma insulanum* Krsch., *Labidura riparia* Pall. und *Anisolabis maritima* Bon. in zahlreichen Exemplaren.

6. *Sphingolabis sansibarica*, n. sp., ♂. Taf. III. Fig. 8. *Rubro-brunneo-fusca, forcipis cruris dilutioribus, pedibus, antennis testaceis; pygidium quadrangulare, latius quam longius, forceps elongatus, cruris basi curvatis, intus bidentatis, apicibus decussatim positis.* Long. corp. 18 mill.

Kopf hell rothbraun, mit sehr stark geschwollenen Schläfen, Pronotum braunschwarz, fast rechteckig, etwas länger als breit, mit abgerundetem Hinterrande, Flügel von der Farbe der Decken, bis zum zweiten Hinterleibssegmente vorragend. Hinterleib dunkel rothbraun, langgestreckt, flach, nach hinten zu nur wenig verbreitert, die hintere Hälfte ihrer ganzen Länge nach fast gleich breit, alle Segmente fein eingestochen punktirt, auf der 2. Rückenplatte mit schwachen, der 3. mit stärker ausgeprägten Falten, achte Bauchplatte sehr gross, hinten breit gerändert und die letzte Bauchplatte völlig bedeckend. Die Schenkel der hellrothbraunen Zange sehr lang, länger als der Hinterleib, basal durch das breite, kurze, rechteckige Pygidium getrennt, vorn schwach nach aussen gebogen, hinten fast gerade, nur die Spitzen eingekrümmt und übereinandergreifend; an dem etwas verbreiterten Grunde sitzt innen ein Zähnchen und ein zweites

winziges Zähnchen am Innenrande kurz hinter dem ersten Drittel der Länge, zwischen beiden ist nach der Basis zu der Innenrand nur äusserst fein sägeartig gezähmelt. An den 13gliedrigen scherbengelben Fühlern sind das 3. und 4. Glied ziemlich von gleicher Länge und etwas kürzer als das cylindrische 5. Glied, alle folgenden an Länge dem 5. ziemlich gleich, nach der Fühlermitte hin dünner, nach der Fühlerspitze zu wieder allmählig kürzer werdend. Beine scherbengelb, kurz und stämmig, Schenkel dick und etwas comprimirt, Der ganze Stamm fast kahl, nur die Extremitäten bleich kurzgeschoren behaart.

Maasse: Kopf 2,5 mill. lang, Pronotum 2,5 lang, 2,1 breit, Flügeldecken 3,4 lang, Flügelspitze 1,8 vorragend, Abdomen 9,5, Zange 11 mill. lang.

Die neue Art ist zwar nach der Beschreibung, welche A. de Bormans<sup>1)</sup> von der bis jetzt einzigen Art aus Sumatra als *Sphingolabis furcifer* entworfen hat, eine durch Bildung des Kopfes, der Zange u. a. sehr abweichende Form, doch wage ich nicht, eine neue Gattung für sie aufzustellen.

Nur ein Exemplar von Zanzibar durch J. M. Hildebrandt.

(Fortsetzung folgt.)



---

1) A. de Bormans, Notes from the Leyden Museum, Vol. 6, 1884, p. 194.